



hütz + baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg
anbohr- und absperssysteme
solinger straÙe 23-25
42857 remscheid

telefon 02191.9700-0
telefax 02191.9700-44
www.huetz-baumgarten.de
info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung Hochdruck-Säulen-Anbohrständer

Art. Nr. 119/2
Best.-Nr.: 119 200



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie den Anbohrständer in Betrieb nehmen.

CE

1.	Wichtige grundlegende Informationen	3
1.1	Lieferumfang	3
1.2	Verantwortlichkeiten.....	3
1.3	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4
1.4	Sachwidrige Verwendung.....	4
1.5	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen	5
1.6	Rechtliche Hinweise.....	5
2.	Sicherheit	6
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener.....	7
2.3	Verhalten im Notfall	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung.....	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer.....	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht.....	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren.....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise.....	10
3.	Technische Daten.....	11
3.1	Freigegebene Antriebe.....	11
4.	Aufbau und Funktion	12
4.1	Grafische Darstellung	12
4.2	Funktionale Beschreibung.....	12
5.	Transport	13
6.	Lagerbedingung	13
7.	Bedienung.....	14
7.1	Anbohraufbau	14
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge.....	15
7.3	Anbohrständer vorbereiten.....	15
7.4	Anbohren	16
7.5	Rückführen der Bohrstange.....	17
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	17
8.	Fehlersuche	18
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche.....	18
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung.....	18
9.	Instandhaltung.....	19
9.1	Serviceadresse	19
9.2	Reinigen und Schmieren.....	19
9.3	Inspektionen und Reparaturen	19
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial	20
10.	Entsorgung und Umweltschutz.....	22
11.	Garantiebestimmung.....	22
12.	Zusatzinformationen	22
13.	Konformitätserklärung.....	23

1. Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang



Best. Nr. 119 200

Der Hochdruck-Anbohrständer besteht aus:

Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett., Prüfkugelhahn und Schnellverschlußkupplung,

Druckbrücke mit Gewindespindel,

Führungsbrücke, Gegenfeder, Stellring und

Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 4mm, Maulschlüssel SW 17 x 19 und Hakenschlüssel 58-62 mit Nase)

incl. Gebrauchsanleitung.

1.2 Verantwortlichkeiten

1.2.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird

1.2.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung Seite 4).
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständers 119 /2 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 bedient, wartet und repariert.

- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständers 119 /2 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 ergeben.

1.2.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer, dürfen nur freigegebene Antriebsmaschine benutzt werden. Dies geht aus der Gebrauchsanleitung Kapitel 3.1 Seite 11 hervor. Desweiteren muss die Gebrauchsanleitung der Antriebsmaschine mit beachtet werden.

1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.3.1 Einsatzbereich

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2 dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung. Bohr -Dimension DN 25 bis DN 150, bis zu einem max. Druck von 20 bar. Die Standard-Dichtpackung ist aus NBR, somit für Erdgas- und Trinkwasserleitungen geeignet. Bei abweichenden Medien ist die Resistenz zu prüfen. Ggf. können andere Dichtpackungen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG geliefert werden, bitte fragen Sie bei uns an (Telefon: 02191/9700-0).

1.3.2 Anschlussbedingungen

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2 wird über einen Fußflansch angeflanscht oder über ein 1 ¼" Innengewinde aufschraubt.

Dieser Fußflansch ist gebohrt nach PN 10-40 mit dem Lochkreis DN 50.

Für größere Flanschanschlüsse kann der Anbohrständer mit einem Zwischenflansch bis DN 150 adaptiert werden.

1.4 Sachwidrige Verwendung

- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuflanschen (Freihand bohren).
- Anbohrung im nicht freigegebenen Druck-, Temperatur- und/oder Medienbereich.
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe (siehe Kapitel 3.1) einzusetzen.
- Jeder Einsatz, der nicht unter 1.3 "Bestimmungsgemäße Verwendung" fällt, wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.5 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

1.5.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegenden Band und hat 23 Seiten.

1.5.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs mit zu beachten.

1.5.3 Konventionen

Darstellungsarten



WARNUNG Warnt vor möglicher irreversible Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.



VORSICHT Warnt vor möglicher Verletzungsgefahr, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

ACHTUNG! : Warnt vor möglicher Beschädigung der Ausrüstung!

HINWEIS : Gibt nützliche Informationen.

1.5.4 Bedeutung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Hochdruck-Säulen-Anbohrständers 119 /2 und muss bei Ihm verbleiben. Wird der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

1.6 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur im bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3. Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel Produktbeschreibung 1.3 Seite 4).
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers 119/2 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119/2 ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Tragen Sie Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
-  **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Säulen-Anbohrständer 119/2 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2 veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 23 Seiten.

2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenen unter Anleitung eines Ausbilder oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



WARNUNG Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Gas austreten kann! Restgasmengen über einen geeigneten Schlauch (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen!



WARNUNG Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



VORSICHT Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

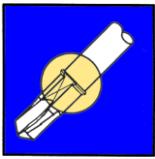
2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



VORSICHT Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 49N (4,9 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange.
Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

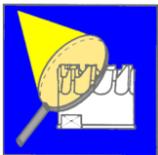
(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werksseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3. Technische Daten

Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2 mit Fußflansch für Bohrungen DN 50.

Für Bohrungen DN 65 bis DN 150 muss mit Zwischenflanschen gearbeitet werden.

Gewicht		20 kg
Höhe	- Spindel rein	920 mm
	- Spindel raus	1480 mm
Säulenabstand		100 mm
Bohrstangendurchmesser		Ø 25 mm
Flansch gebohrt nach		PN 10 – 40
Max. Arbeitsdruck		20 bar
Max. Medientemperatur		80°C (mit Standarddichtung)

3.1 Freigegebene Antriebe

<u>Druckluftantriebe (Best.-Nr.):</u>	<u>Anbohrknarre (Best.-Nr.):</u>
127 900	320 560
230 902	375 560
230 907 * ¹	375 561
230 908 * ¹	375 562

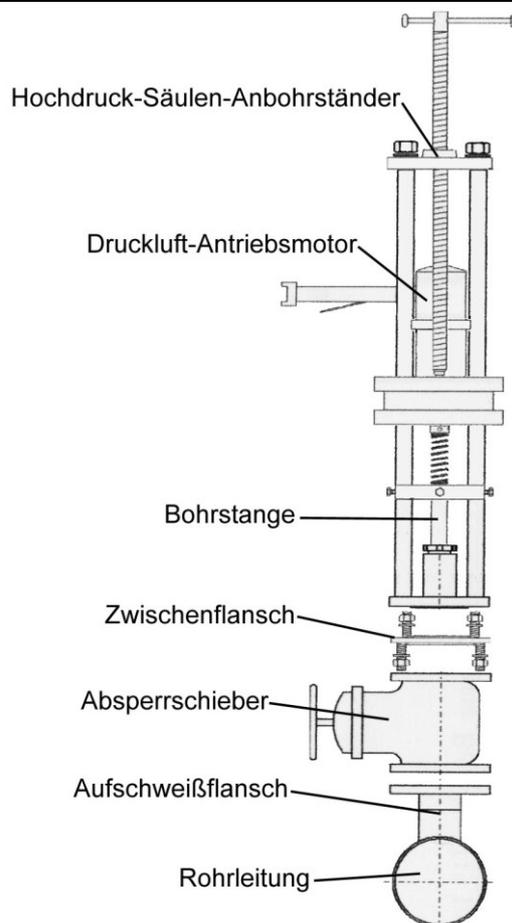
*¹ Schnellläufer

4. Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung



Bild	Benennung
1	Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/2
2	Bohrstange
3	Knarre
4	Druckluft-Antriebsmaschine
5	Zentrierbohrer und Fräser
	Zwischenflansch



4.2 Funktionale Beschreibung

Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant im Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird über die Spindel zugestellt.

5. Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 995) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, den Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstauen, dass dieser nicht rumrutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 20 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 35,8 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstangen, und Anbohrknarre.

Masse: 1080 x 295 x 250 mm
Gewicht, leer: 15,8 kg

Best.-Nr.: 119 995



VORSICHT Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

6. Lagerbedingung

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 995 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden. Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 995) zu lagern.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 20 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 35,8 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



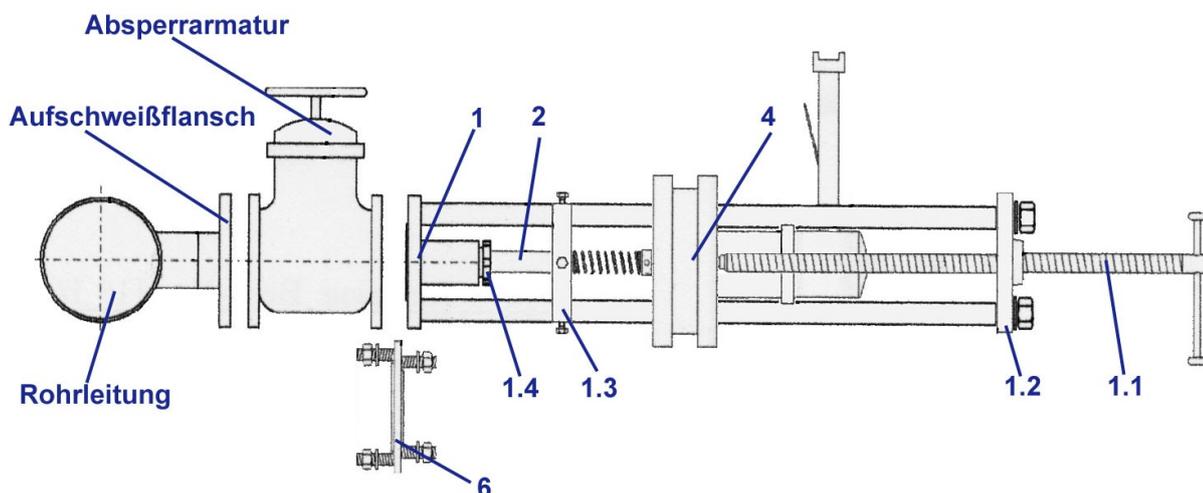
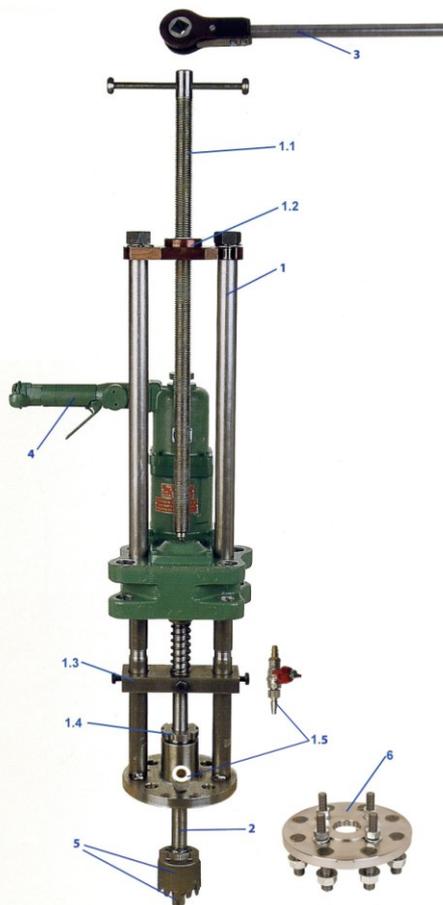
VORSICHT Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

7. Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten. Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau

Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Hochdruck - Anbohrständer 119/2	119 200
1.1	Gewindespindel, komplett	119 215
1.2	Druckbrücke	119 540
1.3	Führungsbrücke komplett	119 206
1.4	Stopfbuchsverschraubung	119 124
1.5	Prüfkugelhahn mit Schnellverschlussskupplung im Flansch	
2	Bohrstange, 735 mm lang	123 002
3	Anbohrknarre	320 560
4	Druckluft-Antriebsmaschine bis DN 150 alternativ Druckluft-Antriebsmaschine bis DN 65	127 900 230 902
5	Schneidwerkzeuge siehe	Katalog
6	Zwischenflansch DN 50 auf DN 65 - PN 10+16 Zwischenflansch DN 50 auf DN 65 - PN 25+40 Zwischenflansch DN 50 auf DN 80 - PN 10 Zwischenflansch DN 50 auf DN 80 - PN 16+25+40 Zwischenflansch DN 50 auf DN 100 - PN 10+16 Zwischenflansch DN 50 auf DN 100 - PN 25+40 Zwischenflansch DN 50 auf DN 125 - PN 10+16 Zwischenflansch DN 50 auf DN 125 - PN 25+40 Zwischenflansch DN 50 auf DN 150 - PN 10+16 Zwischenflansch DN 50 auf DN 150 - PN 25+40	119 221 119 222 119 223 119 224 119 225 119 226 119 227 119 228 119 229 119 230

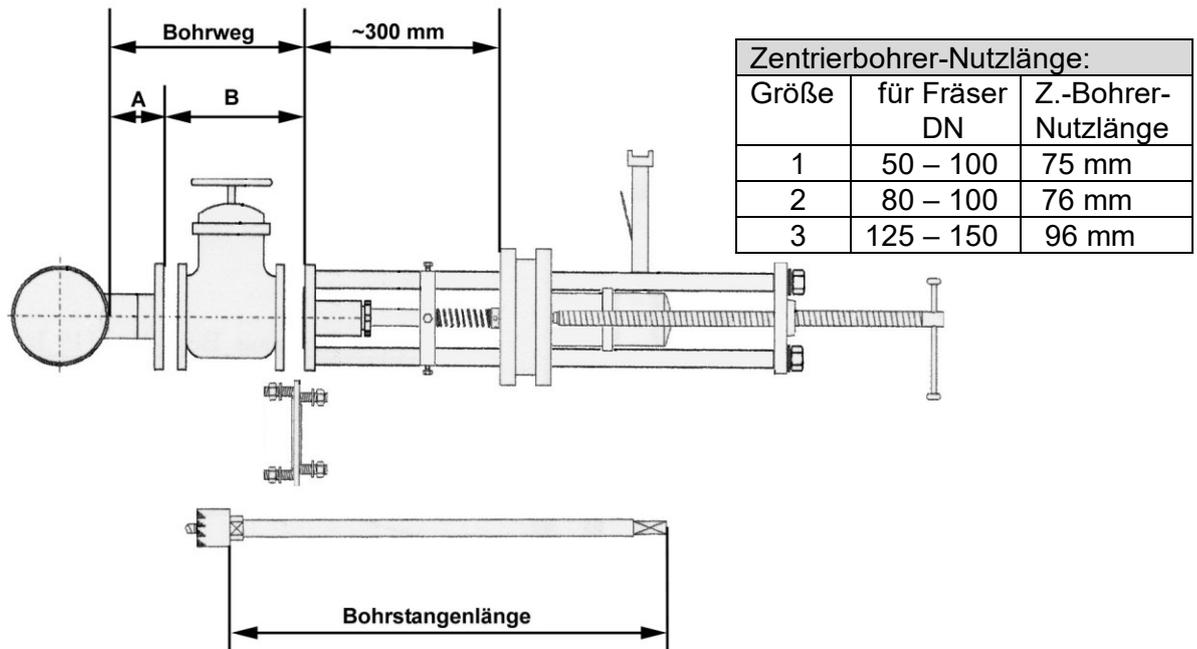


7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen: Bohrweg + 300 – Zentrierbohrer-Nutzlänge (nach Tabelle)
- Beispiel: Anbohrung DN 80 (Berechnung bei Normal-Baulänge DN 80)

$$d/2+100 + d+200 + \text{Führungsab.} - \text{Z.-Bohrer Nutzlänge} = \text{min. Bohrstangenlänge}$$

$$140 \text{ mm} + 280 \text{ mm} + 300 \text{ mm} - 75 \text{ mm} = 645 \text{ mm}$$



In Standard-Ausführung kann max. eine 800 mm lange Bohrstange über die Spindel komplett zurückgeführt werden!

HINWEIS Wenn die Bohrstange länger sein muss als 800 mm können wir zwei Säulenverlängerungen und eine längere Gewindespindel in Sonderanfertigung liefern. (Bitte anfragen)

7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Zustand der Stopfbuchsdichtung und Flanschdichtungen prüfen, ggf. austauschen.
- Druckbrücke mit Spindel demontieren.
- Führungsbrücke demontieren.
- Eventuell Zwischenflansch DN 65 bis DN 150 unter dem Fußflansch montieren.
HINWEIS Richtige Druckstufe (PN 10 – 16 – 25 – 40) verwenden und geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.
- Je nach Rohrwerkstoff Fräser und Zentrierbohrer wählen und an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe Kapitel 7.2)
- Bohrstange einfetten (Silikonfett, Best. Nr. 370 997),
Schneiden von Fräser und Zentrierbohrer mit Talg (Best. Nr. 370 998) fetten.
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen, aber nicht vollständig herausrauben.

- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Anbohrständer an die Absperrarmatur montieren. Geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.
- Absperrarmatur bei vollständig zurückgezogener Bohrstange schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg der Armatur ragen. OK, Armatur wieder vollständig öffnen.



WARNUNG Ansonsten kann das Gerät nach der Anbohrung nicht ohne Mediaustritt demontiert werden!

- Führungsbrücke auf die Säulen des Anbohrständers stecken und die Bohrstange so weit vorschieben, bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt.
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke aufsitzt.
- Stelling Ø25 mm auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange Ø25 mm mit Innensechskantschraube fixieren.
- Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in den Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!)
- Druckbrücke mit Spindel auf die Säulen montieren und mit Mutter SW 36 festziehen.
- Spindel soweit eindrehen, bis die Spitze der Vorschubspindel in der Zentrierung des Motors bzw., des Bohrstangen-Vierkantes einliegt. (Spitze fetten)
- Führungsbrücke soweit gegen die Gegenfeder zurückziehen, bis die Feder zum Stelling leicht gespannt ist, und auf den Säulen fixieren.
- **HINWEIS** Die vorgespannte Feder sorgt für einen ruhigen Lauf des Fräasers.
- Leichtes Anziehen der Stopfbuchsverschraubung mit dem Hakenschlüssel, zur Abdichtung der Bohrstange!



WARNUNG Dichtheitsprüfung vor dem Anbohren durchführen!
Über den ¼“-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch einen Prüfdruck (Luft, Stickstoff) in ausreichender Druckhöhe in den Aufbau geben, um den dichten Aufbau zu prüfen. Bei Undichtigkeit, diese beheben! Abschließend den Prüfdruck entspannen und den ¼“-Kugelhahn geschlossen halten.

7.4 Anbohren

-  **WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!
- **ACHTUNG!** Während der Anbohrung für ausreichende Schmierung der Bohrstange in dem Stopfbuchssockel sorgen.
- Die Bohrung wird durchgeführt indem bei laufendem Motor gleichmäßig Vorschub über das Spindelkreuz am Motor aufgebracht wird. Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwand, gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen. Anbohrung mit dem Fräser gleichmäßig langsam durchführen.

- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Zwei komplette Vorschubumdrehungen weiter zustellen, um sicher zu sein, dass die ausgebohrte Platine vom Rohr komplett gelöst ist.
Bei laufenden Motor den Vorschub ganz zurückdrehen und dann erst den Motor ausstellen.

7.5 Rückführen der Bohrstange

-  **VORSICHT** Die Rückführung der Bohrstange darf nur gesichert erfolgen (nachfolgend beschrieben)!
Beachten Sie, dass je 1 bar Mediendruck 5,0 kg (49 N) gegen die Bohrstange wirken. (16 bar => 784 N => 80 kg).
- Um die Bohrstange gegen den anstehenden Druck abzufangen, wird diese mit der Vorschubspindel über den gesamten Bohrweg zurückgefahren bis der Fräser unter dem Fußflansch anliegt.
HINWEIS Bei einer Bohrstangenlänge von mehr als 740 mm muß der Motor Best.-Nr.127 900 vorab abgebaut werden. Hierzu die Bohrstange an der Führungsbrücke mittels Sechskantschraube fixieren. Hierbei sollte die Führungsbrücke in den Nuteinstichen der Säulen gesichert sein! Durch zurückdrehen der Spindel die sichere Fixierung prüfen und den Motor abbauen. Die Brücke mit Spindel wieder montieren und die Bohrstange über die Spindel komplett zurückführen.
- HINWEIS** Bei einer Bohrstangenlänge von mehr als 800 mm reicht die Länge der Säulen und die Länge der Spindel nicht aus für eine Rückführung der Bohrstange über die Spindel! Für diesen Fall bieten wir Säulenverlängerungen und eine verlängerte Spindel in Sonderanfertigung an!
- Bei vollständig zurückgezogener Bohrstange die Absperrarmatur schließen.
-  **WARNUNG** Druck im Aufbau (hinter der geschlossenen Armatur) über den 1/4"-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch entspannen. Hierzu ggf. Erdgas über eine geeignete Schlauchleitung (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen.
- Anbohrständer demontieren.

7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8. Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche



WARNUNG Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.
Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit HütZ + Baumgarten. (Kontakt Daten siehe Seite 22)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 24,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über Kreuz anziehen.

9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 Serviceadresse

Hütz + Baumgarten GmbH & Co KG

Anbohr- und Absperrsysteme

Solinger Str. 23-25

D 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 – 0

Fax: 02191 / 97 00 – 44

e-mail: info@huetz-baumgarten.de

9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeeölt werden. Die Dichtungen, im Fußflansch hinter dem Innengewinde und die Dichtungspackung in der Stopfbuchse, müssen **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?

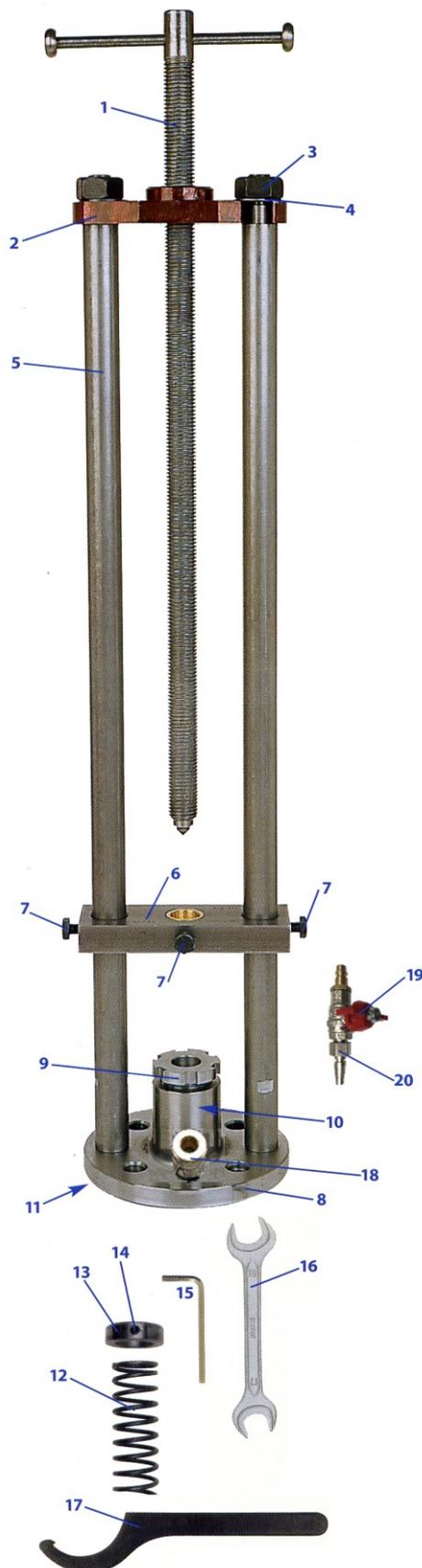
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.

9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
1	Gewindespindel, komplett	119 215
2	Druckbrücke	119 540
3	Mutter Ww7/8"	119 521
4	Federscheibe	119 522
5	Säule	119 150
6	Führungsbrücke, komplett	119 206
7	Sechskantschraube M10 x 20	119 565
8	Fußflansch mit Stopfbuchssockel	119 310
9	Stopfbuchsverschraubung	119 124
10	Stopfbuchspackung	119 211
11	Dichtring HD für 1¼" Innengewinde	119 111
12	Gegenfeder Ø 25 mm	119 166
13	Stellring Ø 25 mm	119 167
14	Gewindestift	360 135
15	Sechskantstiftschlüssel 4 mm	370 112
16	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
17	Hakenschlüssel 58 – 62, mit Nase	260 162
18	Schnellverschlußkupplung,, Mutterteil	360 824
	Prüfkugelhahn besteht aus Bild 19 +20	
19	Kugelhahn ¼" AG mit Tülle	781 019
20	Schnellverschlußkupplung, Vatterteil	360 825
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturenfett Silikon 1 kg Deckdose	370 997
	Armaturenfett Silikon 100 g. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Druckluftmotor (bis DN 65) mit 20 Innenvierkant Drehzahl: 22 U/min Drehmoment: 280 Nm Leistung: 0,65 kW	230 902
	Druckluftmotor (bis DN 150) Mit 20 + 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment: 630 Nm Leistung: 1,25 kW	127 900
	Knarre 20 mm Innenvierkant, 500 mm Hebelarm	320 560
	Zwischenflansch DN 50 auf DN 65 - PN 10+16 DN 50 auf DN 65 - PN 25+40 DN 50 auf DN 80 - PN 10 DN 50 auf DN 80 - PN 16+25+40 DN 50 auf DN100 - PN 10+16 DN 50 auf DN100 - PN 25+40 DN 50 auf DN125 - PN 10+16 DN 50 auf DN125 - PN 25+40 DN 50 auf DN150 - PN 10+16 DN 50 auf DN150 - PN 25+40	119 221 119 222 119 223 119 224 119 225 119 226 119 227 119 228 119 229 119 230
	Auf Grund der verschiedenen Möglichkeiten und der Anzahl der abzubildenden Bohrstangen, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.	
	Auf Grund der Anzahl der abzubildenden Fräser und Zentrierbohrer, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.	
	Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange und Knarre Masse: 1485x495x280mm	119 997
Ohne Abbildung	Transportkasten aus Holz, für vier Zwischenflansche DN 65 - DN 150 Masse 700x340x340mm	119 996
	Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Masse 540x540x338mm	119 990

10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regreßansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG

Anbohr- und Absperrsysteme

Postfach 130206

D 42817 Remscheid

Solinger Str. 23-25

D 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 – 0

Fax: 02191 / 97 00 – 44

e-mail: info@huetz-baumgarten.de

internet: <http://www.huetz-baumgarten.de>

13. EG-Konformitätserklärung¹ nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)

Der Hersteller:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG
Anbohr- und Absperssysteme
Solinger Str. 23-25
42857 Remscheid

erklärt hiermit, daß die nachstehend beschriebene Maschine:

Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /2
Best.-Nr.: 119 200
Herstellkennzeichen: ____/____
Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen folgender EG- Richtlinien erfüllt:

EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

DGUV 100-500 Kap. 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
------------------------	--------------------------

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig

Remscheid, _____

(Unterschrift)
 Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden. Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel Bedienung (Technische Daten 3.1, Freigegebene Antriebe (Seite 11)) aufgelistet sind. Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit und der Betreiber muß die Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen. Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.